

**Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für Gesamtschule –
Sekundarstufe I**

Gesellschaftslehre - Geschichte

Stand: 09.07.2013

Inhalt

	Seite
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
2. Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	8
2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben	17
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	33
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	35
2.4 Lehr- und Lernmittel	39
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	40
4. Qualitätssicherung und Evaluation	41

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die fiktive Beispielschule liegt in Salzkotten in der Nähe von Paderborn und ist aus der Zusammenlegung einer HR und RS entstanden. Gymnasien sind für Schülerinnen und Schüler dieser Kommune mit öffentlichen Verkehrsmitteln in ungefähr einer halben Stunde zu erreichen.

Die Schule hat den Schwerpunkt „interkulturelle Kompetenz“ besonders in ihrem Schulprogramm verankert und fördert diese durch Austauschprogramme im Rahmen von Comenius und über Auslandspraktika in Finnland und Estland. Das Fach Geschichte berücksichtigt darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte des Schulprogramms: 1. „Umweltschutz und Naturerhalt“, 2. „soziale Verantwortung im Nahraum“, 3. „globale Verantwortung“. Alle Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre haben diese drei Schwerpunkte in ihren schulinternen Lehrplänen aufgenommen.

Die Fachkonferenz Geschichte hat sich insbesondere das Ziel gesetzt, ein belastbares politisches Bürgerinnen- und Bürgerbewusstsein zu fördern, dazu gehören gleichzeitig ein konstruktives Konfliktverhalten sowie demokratische Handlungskompetenz. So ist die Teilnahme an Juniorwahlen parallel zu Landtags-, Bundestags- und Europaparlamentswahlen fester Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Außerdem sind Formen des kooperativen Lernens im Fach Geschichte vorgesehen. Gleichzeitig wird die Sprachförderung in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ hat sich die Friedrich-von-Spee-Gesamtschule insbesondere das Erziehungsziel gesetzt, interkulturelle Toleranz und Zivilcourage zu fordern, zu fördern und die Schülerinnen und Schüler zu aufgeklärten und engagierten „Weltbürgerinnen und Weltbürgern“ zu erziehen. Dabei hat sich die Schule verpflichtet, in diesem Prozess dem „Aufklärungspotential“ gerade der deutschen Vergangenheit einen herausragenden Stellenwert einzuräumen. Die Fachschaft Geschichte trägt dieses Anliegen auch durch die Unterstützung fachübergreifender Projekte (Wettbewerbe) und die Beschäftigung mit Geschichte und Kultur der Schülerinnen und Schüler mit Migrantenhintergrund, die mehr als 50% der Schülerschaft stellen (vor allem Osteuropäer, Türken, Kurden, Araber, Afghanen, vereinzelt Pakistanis, Singalesen und Vietnamesen).

Die Fachkonferenzen des Lernbereichs Gesellschaftslehre kommen mindestens einmal im Schuljahr zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen; die fachbezogenen Fachkonferenzen treffen sich überdies mindestens einmal im Schuljahr.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Geschichte acht Kolleginnen und Kollegen, fünf von diesen besitzen die Fakultät im Fach Geschichte. Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer unterrichten in Einzelfällen das Fach fachfremd – jedoch erhalten sie spezielle Unterstützungsangebote durch die Fachkonferenz.

Die Schule ist in der Sekundarstufe I fünfzünftig, in der Sekundarstufe II zweizünftig. Insgesamt besuchen ca. 950 Schülerinnen und Schüler die Schule.

Für das Fach Geschichte stehen keine Fachräume zur Verfügung, jedoch verfügt die Schule über eine solide Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und Software. Außerdem sind mehrere Computerräume vorhanden, die regelmäßig gebucht werden können. Für jeden Klassenverband wurden in ausreichender Stückzahl Geschichts-Lernmittel verschiedener Verlage angeschafft. Des Weiteren enthält das Geschichtsarchiv der Schule vielfältige historische Dokumente und Materialien, insbesondere zur Geschichte Salzkottens in der NS-Zeit. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten mit Eintritt in die Schule einen Atlas, der für den Unterricht für die Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre angelegt ist. Dieser Atlas verbleibt während der gesamten Schulzeit bei den Schülerinnen und Schülern.

In der gemeinschaftlichen Bibliothek des Lernbereichs Gesellschaftslehre ist die historische Abteilung umfangreich ausgebaut, insbesondere mit vielfältigen Standard- und Sammelwerken, aber auch mit aktuellen Monographien zu „geschichtlichen Streitfragen“. Die Bibliothek ist für die gesamte Schulgemeinde zugänglich.

Speziell für Lehrerinnen und Lehrer ist dort die Ordnersäule „Unterrichtspraktische Handreichungen zum Geschichtsunterricht“ eingerichtet. In dieser sind die Unterrichtsvorbereitungen der Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrer wie auch Vorschläge zur Leistungsüberprüfung zur kollegialen Nutzung gesammelt.

Neben einer Fachvorsitzenden und einem stellvertretenden Fachvorsitzenden für die Fachkonferenz Geschichte ist an der Schule eine Koordinatorenstelle für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld eingerichtet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt im schulinternen Lehrplan auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie über die im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verknüpfung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Das Fach Geschichte wird im Verlauf der Sekundarstufe I in den Jahrgängen 6, 8 und 10 zweistündig unterrichtet. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

So werden jeweils 30 Unterrichtswochen (= 60 Unterrichtsstunden) für das Fach Geschichte in den betreffenden Jahrgängen angesetzt (ohne Projekttag etc.).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorhaben (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur Standardorientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und

-orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen dem Kapitel 2.3 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Die jungsteinzeitliche Revolution – ein bedeutender Einschnitt in der Menschheitsgeschichte? - Wie sich die Lebensweise der Menschen in der Jungsteinzeit veränderte.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 11),
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 12),
- erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten, und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 13),
- organisieren ein überschaubares fachbezogenes Projekt im schulischen Umfeld (HK 5).
-

Inhaltsfeld: IF 1 (Frühe Kulturen und erste Hochkulturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick, altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution

Zeitbedarf: 10 Std.

[Projekt mit lokaler Anbindung:](#)

[Exkursion ins archäologische Freilichtmuseum Oerlinghausen](#)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Polis und Imperium – Wie lebten die Menschen in antiken Herrschaftssystemen?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen historischen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- unterscheiden zwischen Textquellen (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) (MK 5),
- stellen Überlegungen zu Ursachen, Abläufen und Lösungsmöglichkeiten von historischen Konflikten dar (MK 14),
- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang HK 1).

Inhaltsfeld: IF 2 (Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebensbedingungen und Formen politischer Beteiligung in der griechischen Polis
- Gesellschaft und Alltag im antiken Rom
- Rom – durch Krieg und Diplomatie zum Weltreich

Zeitbedarf: 20 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Planen und Rechnen – Nilhochwasser, Pyramiden, Tempel - Wie entsteht die Hochkultur am Nil?</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensamm- lungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhalts- verzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1), - entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 4), - analysieren in elementarer Form einfache Textquellen und Se- kundärliteratur (MK 7), - erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Pro- dukte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Frühe Kulturen und erste Hochkulturen) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägypten <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Was wussten die Menschen im Altertum voneinander? – Antike Wertvorstellungen und interkulturelle Kontakte</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten fragengeleitet Informationen aus Karten auch unter Zuhil- fenahme von Symbol- und Zeichenerklärungen sowie Maßstabs- leiste heraus (MK 2), - überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u. a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 9), - nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese pro- beweise ab (HK 2). <p>Inhaltsfeld: IF 3 (Was Menschen im Altertum voneinander wussten) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antike Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien • Interkulturelle Kontakte und Einflüsse im Altertum <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>
	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: „Als Adam grub und Eva spann – wo war da der Edelmann?“ - Lebenswelten in der Ständegesellschaft</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. Struktu-

	<p>elemente von einfachen Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubildern, Bildern sowie historischen Sachquellen und ordnen diese ein (MK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8), - identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und geben diese zutreffend wieder (MK 10), - entwickeln unter Anleitung – simulativ - einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare historische Konflikte (HK 3). <p>Inhaltsfeld: IF 4 (Europa im Mittelalter) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten in der Ständegesellschaft • Formen politischer Teilhabe im Mittelalter in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich • Stadtgesellschaft am Übergang von Mittelalter zu früher Neuzeit <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p> <p><i>Projekt mit lokaler Anbindung: Spuren der mittelalterlichen Stadtgesellschaft in Paderborn</i></p>
<p>Summe Jahrgangstufe 6: 60 Stunden</p>	

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Was glaubst denn du?" – Mittelalterliche Welten und neuzeitliche Horizonte

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren selbständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1),
- benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von komplexeren Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubildern, Diagrammen, Bildern sowie historischen Sachquellen und ordnen diese Materialien zeitlich, räumlich bzw. politisch ein (MK 6),
- beschreiben komplexere fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 12),
- erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu historischen Sachverhalten und präsentieren diese im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 5 (Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten), IF 6 (Neue Welten und neue Horizonte)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mittelalterliche Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u. a. Arabien) und Europa
- Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime im Mittelalter
- Renaissance, Humanismus und Reformation
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen

Zeitbedarf: 16 Std.

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Mit Volldampf voraus?“ – Kennzeichen der Industrialisierung in Deutschland und im Ruhrgebiet

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 3),
- analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte, wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 8),
- identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 10),
- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1),
- nehmen andere Positionen ein und vertreten die probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2).

Inhaltsfeld: IF 7 (Europa wandelt sich)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Industrielle Revolution an einem regionalen Beispiel

Zeitbedarf: 10 Std.

[Besuch der DASA in Dortmund](#)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Freiheit – Gleichheit - Einigkeit! - Frankreich und Deutschland auf dem Weg zur Demokratie?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen analogen und digitalen historischen Karten ihre Kernaussagen (MK 2),
- vergleichen Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 5),
- analysieren komplexere Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 11),
- stellen Ursachen und simulative Lösungsmöglichkeiten zu historischen Konflikten dar (MK 14),
- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simulativ - Lösungen und Lösungswege für historische Konflikte und setzen diese probierend um (HK 3).

Inhaltsfeld: IF 7 (Europa wandelt sich)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Absolutismus – Revolutionen – Nationalstaatsgründungen (u. a. Frankreich und Deutschland)

Zeitbedarf: 24 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Vom Imperialismus in den Ersten Weltkrieg – Ein „Platz an der Sonne“, der zum Krieg führte?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 4),
- analysieren durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet komplexere Textquellen und Sekundärliteratur (MK 7),
- überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels selbst ausgewählter geeigneter fachrelevanter Arbeitsweisen – u. a. Erkundung, Experten- und Zeitzeugenbefragung (MK 9),
- erstellen selbständig einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 13),
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 5).

Inhaltsfeld: IF 8 (Imperialismus und Erster Weltkrieg)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Motive und Formen imperialistischer Politik vor dem 1. Weltkrieg
- Ursachen und Merkmale des Ersten Weltkrieges

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Jahrgangstufe 8: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Friedliche Konkurrenz?“-
USA und Russland/UdSSR am Beginn des 20. Jahrhunderts

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren Textquellen und Sekundärliteratur sach- und themengerecht (MK 7),
- analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK 8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen dar und präsentieren diese anschaulich (MK 12),
- nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 2).

Inhaltsfeld: IF 9 (Neue weltpolitische Koordinaten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Russland / UdSSR: Revolution 1917 und Stalinismus

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Deutscher – Europäer - Weltbürger? - Vom eisernen Vorhang zum kontinentalen Raum

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Experten- und Zeitzeugenbefragung) Verfahren (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 11),
- stellen differenziert historische Konflikte und entwickelte simulative Lösungsstrategien dar (MK 14),
- erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 12 (Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, deutsche Frage

<ul style="list-style-type: none"> • USA: Selbstverständnis der amerikanischen Demokratie im 20. Jahrhundert <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen • Zusammenbruch des kommunistischen Systems, Überwindung der deutschen Teilung und deutsche Einheit • Transnationale Kooperation: europäischer Einigungsprozess (bis 1993) und Vereinte Nationen <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Warum blieb die Weimarer Republik auf eine so kurze Zeitspanne beschränkt? – Anfang und Ende der ersten deutschen Demokratie</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen analogen und digitalen historischen Karten ihre Kern- und Detailaussagen (MK 2), - identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 3), - vergleichen Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK 5), - erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 13), - entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simu- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: „Die Welt wird kleiner.“ – Was wussten Menschen früher und was wissen sie heute voneinander?</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen modellhaften Darstellungen und Detailaussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu historischen Sachverhalten (MK 4), - benennen das Thema und beschreiben formale Aspekte von komplexeren Karten, Graphiken, Statistiken, Standbildern, Diagrammen, Bildern, Karikaturen, Filmen sowie historischen Sachquellen (u. a. Denkmäler) und ordnen diese Materialien (zeitlich, räumlich bzw. politisch) ein (MK 6), - erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 13), - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 5). <p>Inhaltsfeld: IF 13 (Was Menschen früher voneinander wussten und heute</p>

<p>lativ - Lösungen und Lösungswege für komplexe historische Konflikte und setzen diese ggf. probierend um (HK 3).</p> <p>Inhaltsfeld: IF 10 (Weimarer Republik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Innenpolitische Konfliktlinien in der Weimarer Republik • Die Zerstörung der Weimarer Republik <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>	<p>voneinander wissen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution • Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Vergangenheit, die nicht vergeht?“- Nationalsozialismus und die Folgen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren selbständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), - formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Experten- und Zeitzeugenbefragung) Verfahren (MK 9), - identifizieren unterschiedliche Perspektiven und Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen sie miteinander (MK 10), - vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK 1). 	<p><u>Projekt mit lokaler Anbindung</u></p> <p><i>Recherche zu den Kulturen und der Geschichte von Migrationsgruppen der Schule.</i></p>

Inhaltsfeld: IF 11 (Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen zwischen Anpassung und Widerstand
- Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945 *am Beispiel des Konzentrationslagers Niedernhagen*
- Vernichtungskrieg
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Zeitbedarf: 18 Std.

Summe Jahrgangstufe 10: 60 Stunden

2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema: Die jungsteinzeitliche Revolution – ein bedeutender Einschnitt in der Menschheitsgeschichte? - Wie sich die Lebensweise der Menschen in der Jungsteinzeit veränderte.

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und wenden historische Fachbegriffe sachgerecht an (SK 2),
- beschreiben die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann (SK 5),
- beschreiben die ältesten Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick,
- beschreiben die altsteinzeitliche Lebensweise,
- erklären in einfacher Form Ursachen und Folgen der neolithischen Revolution.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 11),
- beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 12),
- erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 13).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen im Kontext eines einfachen Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns (UK 6),
- beurteilen die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise,
- beurteilen die großen Epochen der Frühgeschichte im Hinblick auf Veränderungen der Lebensgrundlagen durch Spezialisierungen und technische Entwicklungen.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- organisieren ein überschaubares fachbezogenes Projekt im schulischen Umfeld (HK 5).

Inhaltsfeld: IF 1 (Frühe Kulturen und erste Hochkulturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick, altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Einführung:</p> <p>Die Ur- und Frühgeschichte - Wie hat sich das menschliche Leben auf der Erde entwickelt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und wenden zentrale Fachbegriffe sachgerecht an (SK 2), • beschreiben die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt und periodisiert werden kann (SK 5), • beschreiben die ältesten Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick, • erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme, Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 13). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitstrahl, der den Zugriff auf die Großabschnitte Altsteinzeit, Jungsteinzeit und Metallzeit erlaubt, sowie Karte über die Besiedlung der Erde durch den modernen Menschen <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkunde: Die Entstehung der Erde • Biologie: Warum starben die Dinosaurier aus?
<p>2. Wie lebten die Menschen in der Altsteinzeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie (über)lebten die Menschen in der Welt der Altsteinzeit? - Werkzeuge und Lebensbedingungen der Sammler und Jäger • „Teuto und Senne gehen auf Jagd“ – Wir schreiben eine Geschichte über die Mammutjagd. 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die altsteinzeitliche Lebensweise, • analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 11), • beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 12). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundstücke und Rekonstruktionen aus der Altsteinzeit, die Informationen über das Leben der Menschen in der Altsteinzeit geben. <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.neanderthal.de

		<ul style="list-style-type: none"> • http://www.landschaftsmuseum.de • http://planet-wissen.de <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst: Ereignisse zeichnerisch festhalten - Von der Höhlenzeichnung zum Storyboard
<p>3. Wie lebten die Menschen in der Jungsteinzeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was löste die jungsteinzeitliche Revolution aus? • Wie lebten, wohnten und arbeiteten die Menschen in einer frühen bäuerlichen Siedlung? 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären in einfacher Form Ursachen und Folgen der neolithischen Revolution, • beurteilen die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise. 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellungstexte, die Ursachen für den Wechsel von der Alt- zur Jungsteinzeit aufzeigen. • Rekonstruktionen von jungsteinzeitlichen Siedlungen. <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.afm-oerlinghausen.de <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologie: Flora in Abhängigkeit der Jahreszeiten <ul style="list-style-type: none"> • <i>Exkursion in das archäologische Freilichtmuseum Oerlinghausen</i>

<p>4. Wie ein Metall die Welt veränderte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer war der Tote vom Ötztal? • Wie die Herstellung von Bronze das Leben der Menschen veränderte 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die großen Epochen der Frühgeschichte im Hinblick auf Veränderungen der Lebensgrundlagen durch Spezialisierungen und technische Entwicklungen. 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steckbrief des Toten vom Ötztal • Mindmap, welche die Veränderung der Lebensbedingungen durch die Herstellung von Metallen auf verschiedene Lebensbereiche darstellt. <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-wissen.de
<p>5. Wie leben Naturvölker heute?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Leben der Regenwaldvölker – das Leben der Menschen in der Steinzeit: Gemeinsamkeiten, Unterschiede? 	<ul style="list-style-type: none"> • organisieren ein überschaubares fachbezogenes Projekt im schulischen Umfeld (HK 5). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tagesabläufe im Vergleich (Zeichnungen - Bilder, fiktive und reale Lebensgeschichten) <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - www.geo.de/GEOlino/kreativ/4598.html <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geographie: Naturraum Polarkreis
<p>Leistungsbewertung u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Mappe mit den Unterrichtsergebnissen, Plakat-Präsentation • Kriterienkatalog: Seitengestaltung und Heftführung • Lernerfolgskontrolle: Erörterung in einfacher Form (Thema: „Hättest du lieber in der Altsteinzeit oder lieber in der Jungsteinzeit gelebt?“) <p>Diagnose der Schülerkonzepte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Graduierungsraster „Perspektivenübernahme“ (Eingangsphase): Stellungnahme zur Frage: „Hättest du gern in der Steinzeit gelebt?“ 		

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben II

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema: Freiheit – Gleichheit - Einigkeit! - Frankreich und Deutschland auf dem Weg zur Demokratie?

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Schlüsselereignisse, epochale Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen in unterschiedlichen Zeiten (SK 4),
- erklären die Darstellung der Geschichte als durch Quellen gestützte Deutung (SK 6),
- analysieren in Ansätzen gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse in der Geschichte (SK 8),
- erläutern den Absolutismus als neues Herrschaftssystem am Beispiel Frankreichs,
- erläutern die Leistungen und Ergebnisse von Revolutionen an den Beispielen Frankreichs (1789) und Deutschlands (1848/9),
- stellen das Deutsche Reich von 1871 als Verwirklichung des Einheitsgedankens „von oben“ dar.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen analogen und digitalen historischen Karten ihre Kernaussagen (MK 2),
- vergleichen Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 5),
- analysieren komplexere Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 11),
- stellen Ursachen und simulative Lösungsmöglichkeiten zu historischen Konflikten dar (MK 14).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst entwickelter Kriterien (UK 2),
- beurteilen in Ansätzen auch komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5),
- bewerten die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in ihrer epochalen Tragweite,
- diskutieren den Stellenwert des Nationalismus für die Nationalstaatsbewegung im 19. Jahrhundert (1848, 1871).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simulativ - Lösungen und Lösungswege für historische Konflikte und setzen diese probierend um (HK 3).

Inhaltsfeld: IF 7 (Europa wandelt sich)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Absolutismus – Revolutionen – Nationalstaatsgründungen (u. a. Frankreich und Deutschland)

Zeitbedarf: 24 Std.

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>- Auftakt - Was ein Bild erzählt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 5). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karikatur: "The Zenith of French Glory" von James Gillray <p>Links:</p> <p>http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/15/The_French_Glory.jpg</p> <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Englisch: The USA – Ghettysburgh Address „government of the people, by the people for the people“ - Politik: Die ersten Artikel des GG der Bundesrepublik Deutschland
<p>2. Ein König, ein Glaube, ein Gesetz - Was kennzeichnet den absolutistischen Staat?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Absolutismus als neues Herrschaftssystem am Beispiel Frankreichs. 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Faktoren, die zum Aufstieg (1) und zur Krise (2) des Ancien Regime führten (Präsentationsformen: Fischgräte) <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - www.wcurrin.de/basiswissen_absolutismus.htm

<p>3. Reform oder Revolution ?</p> <p>- Von der Eröffnung der Generalstände zur Nationalversammlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 5), • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – simulativ - Lösungen und Lösungswege für historische Konflikte und setzen diese pro behandelnd um (HK 3). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemälde im Vergleich: „Die Eröffnung der Generalstände“ von A. Couder und „Der Ballhausschwur“ von J.-L. David • Verschiedene Darstellungstexte (Lernmittel) <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • www-public.tu-bs.de http://www.kunst-fuer-alle.de/deutsch/-kunst/kuenstler/kunstdruck/auguste-couder/16521/4/135426/
<p>4. Menschenrechte und Terror</p> <p>- Was ist das Vermächtnis der Französischen Revolution?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Darstellung der Geschichte als durch Quellen gestützte Deutung (SK 6), • bewerten die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in ihrer epochalen Tragweite. 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • James Gillray, The Zenith of French Glory • Eingeführtes Lernmittel Geschichte <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/15/The_French_Glory.jpg
<p>5. „Deutschland? Aber wo liegt es? Ich weiß dieses Land nicht zu finden.“ (v. Goethe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen analogen und digitalen historischen Karten ihre Kernaussagen (MK 2). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtsatlas (Deutschland 1815-1871) und historische Darstellung über den Deutschen Bund
<p>6. Was ist des Deutschen Vaterland?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Informationen aus Primär- und Sekundärtexten miteinander 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Quellen, die nationale und revolutionäre Haltungen widerspiegeln (Marseillaise, „Was ist des Deutschen Vaterland?“,

<p>- Die Verknüpfung von Nationalismus und Liberalismus.</p>	<p>der und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 5).</p>	<p>„Die Freiheit führt das Volk“, Zeichnungen von Barrikadenkämpfen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Darstellungstexte (Lernmittel)
<p>7. Einigkeit und Recht und Freiheit – Was sind die Ziele der Menschen 1848/1849?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 11). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzbiographien und schriftliche Äußerungen von zeitgenössischen Protagonisten (Arndt, Freiligrath, Schurz, Marx, Becker, Anneke)
<p>8. Doch wieder jetzt – und ewig - sind sie Sklaven.</p> <p>- Was sind die Optionen der Revolutionäre 1848 / 1849?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Ursachen und simulative Lösungsmöglichkeiten zu historischen Konflikten dar (MK 14), • analysieren in Ansätzen gesellschaftliche, ökonomische und politische Prozesse in der Geschichte (SK 8), • erläutern die Leistungen und Ergebnisse von Revolutionen an den Beispielen Frankreichs (1789) und Deutschlands (1848/9). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenkarten zur Diskussion: Radikalisierung der Revolution zur Durchsetzung von Einheit und Freiheit?
<p>9. Die nationale Einheit ... höher stellen als die Forderung der Partei</p> <p>Gelingt 1871 das, was</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen das Deutsche Reich von 1871 als Verwirklichung des Einheitsgedankens „von oben“ dar. • diskutieren den Stellenwert des Nati- 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Quellenauszüge und historische Darstellungen, die die Entwicklung zwischen den Darstellungen der Kaiserdeputation vor Friedrich Wilhelm IV. und der Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles erläutern

1849 misslang?	<p>onalismus für die Nationalstaatsbewegung im 19. Jahrhundert (1848,1871).</p>	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.duelmen.de/kultur_bildung/stadtarchiv/Praesent/xiv3.jpg (Kaiserdeputation vor Friedrich Wilhelm IV.) • http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Anton_von_Werner_-_Kaiserproklamation_in_Versailles_1871.jpg (Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles)
<p>10. 1789 - 1849 – 1989: Freiheit – Einigkeit – Gleichheit ?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Schlüsselereignisse, epochale Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen in unterschiedlichen Zeiten (SK 4). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontroverse Expertenurteile über einen „deutschen Sonderweg“ als Grundlage für eine Abschlussdiskussion
<p>Leistungsbewertung, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zertifikat über den Nachweis von Zeitleiste, Bildvergleich, Darstellen eines Ereignisses und seiner Bewertung, Fragekatalog zu einer historischen Persönlichkeit, Glossar. Dieser Zugang wird sowohl für Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit als auch für Einigkeit und Recht und Freiheit (ergänzt um die Analyse einer Karikatur) empfohlen um eine Progression zu ermöglichen und zu erzielen. • Reflexion und Schülerevaluation von Progression in den Zertifikatsbereichen als auch zu Einsichten über die Simulationen. 		

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben V

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. Die Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung wurden hier vorhabenübergreifend jahrgangsbezogen getroffen. Für die Konkretisierung in einzelnen Unterrichtsvorhaben seitens der Lehrkräfte haben die aufgeführten Aspekte Vorschlags- bzw. Anregungscharakter. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen allerdings auch vorhabenbezogen vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass bestimmte Grundsätze auch umgesetzt werden.

Thema: „Die Welt wird kleiner.“ – Was wussten Menschen früher voneinander und was wissen sie heute voneinander?

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren komplexere historische Sachverhalte (SK 1),
- stellen Folgewirkungen menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume dar (SK 3),
- beschreiben die Erweiterung der Informations- und Bildungsmöglichkeiten in der frühen Neuzeit durch die technische Neuerung des Buchdrucks,
- beschreiben die Bedeutung der digitalen Revolution im Hinblick auf Verbreitung und Verfügbarkeit von Informationen sowie der Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren selbständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1).
- entnehmen analogen und digitalen Karten ihre Kern- und Detailaussagen (MK 2).
- identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 3).
- erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 13).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln aus ihrem Wissen über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (UK 7),
- beurteilen die Auswirkungen des gegenwärtigen medialen Entwicklungsschubs im Vergleich zu denen der Erfindung des Buchdrucks in der frühneuzeitlichen Gesellschaft,

- beurteilen die jeweiligen Selbst- und Fremdbilder im Hinblick auf zugrunde liegende Kulturmuster.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 5).

Inhaltsfeld: IF 13 (Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen)

Inhaltliche Schwerpunkte: - Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution,
- Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive.

Zeitbedarf: 9 Std.

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Kommunikationsmedien und Mobilität – gestern und heute</p> <p>- Wir verschaffen uns einen Überblick über die Entwicklung der Medien.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • systematisieren komplexere historische Sachverhalte (SK 1). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitleiste • Eingeführtes Lernmittel Geschichte
<p>2. Wie der Buchdruck die Welt veränderte.</p> <p>- Welche Auswirkungen hatte die Erfindung Gutenbergs in der frühneuzeitlichen Gesellschaft auf die Kommunikation der Menschen untereinander?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Erweiterung der Informations- und Bildungsmöglichkeiten in der frühen Neuzeit durch die technische Neuerung des Buchdrucks, • identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 3), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 5). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Statistik: Anzahl der pro Jahr erschienenen Drucke in Deutschland (ca. 1450 – 1550) <p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • www.gutenberg.de • www.gutenberg-museum.de • www.mainz.de/gutenberg/erfindu.htm
<p>3. Wie das Internet die Gesellschaft verändert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung der digitalen Revolution im Hinblick auf Verbreitung und 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellungen, die unterschiedliche Standpunkte zum Thema „Virtuelle Welt“ beinhalten.

	<p>Verfügbarkeit von Informationen sowie die Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Auswirkungen des gegenwärtigen medialen Entwicklungsschubs im Vergleich zu denen der Erfindung des Buchdrucks in der frühneuzeitlichen Gesellschaft. 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> • www.netplanet.org/geschichte/ <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Sprache und Sprachwandel
<p>4. Digitalisierung und Globalisierung - Ist die Welt „kleiner“ geworden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Folgewirkungen menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume dar (SK 3), • recherchieren selbständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), • entnehmen analogen und digitalen Karten ihre Kern- und Detailaussagen (MK 2), • erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 13), • beurteilen die jeweiligen Selbst- und Fremdbilder im 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Materialien (Schriftquellen, Bilder, Sachtexte) zu den Themen „Reisen früher und heute“ und „Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive“, die der Erstellung eines Projekthefes dienen.

	<p>Hinblick auf zugrunde liegende Kulturmuster,</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 5). 	
<p>Leistungsbewertung u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung eines Projektheftes (Thema 4) • Präsentation einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit zum Thema: Der Buchdruck - „Medienrevolution“ in der Frühen Neuzeit? 		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte im Einvernehmen mit den Fachkonferenzen Politik und Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Geographie, Politikologie, Soziologie und Ökonomie.
- 17.) Der Unterricht fördert die zentralen Kompetenzen im Umgang mit Geschichte und muss phasenweise auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht knüpft an die historischen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und berücksichtigt die Dimensionen historischer Erfahrung.
- 20.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, historische Prozesse und Strukturen in den ausgewählten Themenfeldern zu erkennen.

- 21.) Der Unterricht ist anschaulich und auch gegenwartsgenetisch angelegt und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 22.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten („Geschichte im öffentlichen Raum“).
- 23.) Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zur Übernahme historischer und aktueller Perspektiven (historische Alteritätserfahrung).
- 24.) Der Unterricht zielt auf die Herausbildung eines kritischen Geschichtsbewusstseins, insbesondere auf die Herausbildung von angemessenen historischen Sachurteilen und Werturteilen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Gesellschaftslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Allgemeine Regelungen:

- 1.) Einmal innerhalb jeder Doppeljahrgangsstufe wird eine schriftliche Überprüfung einer gemeinsam ausgewählten Kompetenz durchgeführt und lerngruppenübergreifend ausgewertet.
- 2.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird mindestens einmal pro Halbjahr bewertet.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in Jahrgangsstufe 6 ein Medienprodukt und präsentieren mit dessen Hilfe Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren in Jahrgangsstufe 8 die Ergebnisse eines von ihnen realisierten Projektes.
- 5.) Alle Schülerinnen und Schüler legen in Jahrgangsstufe 10 eine Portfolio-mappe zu einem sich aus den Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufe ergebenden Thema vor.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u. a. im Rahmen des Elternsprechtages) transparent gemacht und erläutert.

Instrumente der Leistungsbewertung:

Neben den o. g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung können u. a. als weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt werden:

- weitere mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Referate),
- weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Lerntagebücher),
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Erkundung).

Kriterien der Leistungsbewertung:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Im Bereich der *Sonstigen Leistungen* finden dabei die folgenden allgemeinen Kriterien Berücksichtigung und gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Quantität
- Qualität
- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- Kompetenzbereiche
- Kontinuität.

Vereinbarte Kriterien für verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- **Mappe**
 - Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit/Ordnung
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte im Unterrichtszusammenhang)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)
- **Portfolio**
 - Zeit- und Arbeitsplan
 - Gesamtdarstellung – Sorgfalt und Sauberkeit
 - Begründung zur Schwerpunktsetzung
 - Erläuterungen zum aktuellen Lernstand sowie der angestrebten Vorgehensweise
 - Begründungsrahmen zur Auswahl der ausgewählten/eingestellten Produkte
 - Feedback (von Mitschülern/außerschulischen Personen) zwecks Überarbeitung
 - Qualität der Überarbeitungen (Version 1, Version 2)
 - Abschlussbetrachtung: Reflexion des Lernstandes und des Lernweges

Schriftliche Überprüfungen

Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche:

Test

- Mischung der Aufgabenarten (um den verschiedenen Lernertypen gerecht zu werden)

Gebundene Aufgabenstellung:

- Ergänzungsaufgaben
- Kurzantworten

Halboffene bis offene Aufgabenbeantwortung

- Kurzaufsatz/Kurzdarstellung

- Kurze Fallanalyse
- Erstellung und Auswertung von Grafiken, Tabelle, Diagrammen
- Deutung einer Karikatur
- Produktion/Dokumentation
- Kurzaufsatz/Kurzdarstellung

Mündliche Formen

- Referat

Vortrag

- Interessanter Einstieg
- Transparenz durch einleitende Gliederung
- Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
- freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
- Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- Blickkontakt Zuhörer
- Körperhaltung/-sprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Medienverweis bzw. / -bezug
- abgerundeter Schluss
- Quellennachweis
- ggf. Handout

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Strukturierter Aufbau
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Themenprofi

Zeit

- Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle:
Quartalsfeedback (z.B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- Formen
(mündlich):
Elternsprechtag
Schüler- und Schülerinnensprechtag
- Formen
(schriftlich):

Individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z.B. im Kontext einer schriftlich Leistung)

- Sonstige Leistungen (entsprechend der Schwerpunktsetzung je Klassenstufe)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Gesellschaftslehre:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html>

Die Fachkonferenz vereinbart, dass über die eingeführten Lernmittel hinaus, aktuelle Materialien einbezogen werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geschichte hat sich im Rahmen des Schulprogramms für einige zentrale Schwerpunkte entschieden, die vorrangig zu folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen geführt haben.

Der Schulprogrammschwerpunkt „sprachsensibler Fachunterricht“ wird an einem schulinternen Fortbildungstag von allen Kolleginnen und Kollegen der Schule gemeinsam bearbeitet. Mit Hilfe von externen Moderatorinnen und Moderatoren wird an fach- und unterrichtsübergreifenden Methoden zur **Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern** gearbeitet sowie Arbeitsmaterialien konzipiert, die direkt in den Fächern einsetzbar sind. Die deutsche Sprache wird dabei verstanden als „Schlüssel“ für einen gelingenden Fachunterricht.

Die Fachkonferenzen Erdkunde, Geschichte und Politik haben hierzu insbesondere Anregungen aufgegriffen, die über sprachliche Satzbausteine die Begriffsbildung aller Lernerinnen und Lerner fördern wollen. Dazu sind besonders die diskursiv angelegten Lernarrangements dieser Fächer geeignet, und zwar sowohl in ihren eher mündlich geprägten als auch in schriftlich dominierten Bereichen, vor allem bei der Analyse und Urteilsbildung. Die Lernerinnen und Lerner erstellen zu jedem Unterrichtsvorhaben ein Glossar, das nicht nur die neuen Fachbegriffe enthält, sondern auch Nomen, Adjektive und Verben, die sich im Verlauf des Unterrichts und der Recherche als unbekannt und relevant herausgestellt haben. Neben diesen für alle an der Tafel fixierten Vokabeln lernen die Lernerinnen und Lerner zunehmend, ihre Glossare auch individuell zu ergänzen.

Schulintern führen Kolleginnen und Kollegen zudem regelmäßig **Fortbildungen** zu speziellen Themen durch, z.B. zu neuen Unterrichtsvorhaben, neuen Medien, dem Umgang mit neuen Lehrplänen, zum Umgang mit neuen Atlanten.

Die Produkte der Lernerinnen und Lerner werden außer in den Klassenräumen zumindest auf den Fluren und soweit möglich an den Displayboards oder Vitrinen des Eingangsbereiches präsentiert. Jede Kollegin und jeder Kollege wird von der Fachschaft und von Seiten der Schulleitung hinsichtlich der Teilnahme an Wettbewerben eventuell auch im Rahmen eines AG-Angebots unterstützt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar und ist folglich regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung des Faches und damit zur Qualitätssicherung bei.

Vorschlag 1:

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				

	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
6					
8					
10					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					
5: Kurzvortrag					
6: Medienprodukt					
7: Recherche					
8: Projekt					
9: Interview					
10: Portfolio					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
schriftlichen Leistungen					
sonstige Leistungen					
...					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					

fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

Interner Bewertungsbogen:

Einstufung Prüfkriterien: Der schulinterne Lehrplan ...	gut erfüllt 1	eher gut erfüllt 2	eher nicht zufriedenstellend erfüllt 3	nicht zufriedenstellend erfüllt 4
weist die verbindlichen Kompetenzen aus und setzt Schwerpunkte				
bettet die Kompetenzen in thematische Vorhaben/in thematische Zusammenhänge ein				
legt die thematische Zuordnung innerhalb der Jahrgänge 5/6 und 7 bis 10 fest				
konkretisiert die Anforderungshöhe und den Komplexitätsgrad				
beachtet die Progression der jahrgangsbezogenen Kompetenzen (horizontaler Blick)				
beachtet Bedingungen des kumulativen und nachhaltigen Lernens				
setzt Schwerpunkte und eröffnet Möglichkeiten der Weiterführung				
beachtet bei der Themenwahl die in den Richtlinien ausgewiesenen allgemeinen Erziehungsziele				
berücksichtigt die vorhandenen regionalen Bezüge				
weist fachübergreifende und fächerverbindende Bestandteile aus				
stimmt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des schulinternen Lehrplans mit den anderen Fachkonferenzen ab				
legt grundsätzliche Aspekte der Leistungsbewertung fest				
macht eindeutige Aussagen zur Konzeption und Bewertung von schriftlichen, mündlichen und sonstigen fach-				

spezifischen Überprüfungsformen				
trifft Absprachen über die Anzahl verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr				
bestimmt das Verhältnis von schriftlichen und sonstigen Leistungen (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) bei der Festlegung der Zeugnisnote				
ist in seinen Aussagen so konkret, dass er eine wirkliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit ist				
berücksichtigt die Bedingungen der Schule und der speziellen Lerngruppe				
ermöglicht verbindliche Absprachen und freie Entscheidungen der Unterrichtenden und der Lerngruppe				
empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind				
wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab				
initiiert Beiträge des Faches zur Gestaltung des Schullebens und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei				
entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte und informiert sich über Fortbildungsinhalte anderer Fächer, die eine fachliche Relevanz besitzen				